



# gemeinde brief

der ev. Kirchengemeinden  
Malsfeld und Beiseförth

Februar · März 1989

Nr. 63



JAHRESLOSUNG 1989

Keinem von uns  
ist Gott fern.

Apostelgeschichte 17,27

*Günter Reichelt*  
3509 Malsfeld  
Heideweg 14

## Der bekannte Gott

„Keinem von uns ist Gott fern“ – der das sagte, wußte, wovon er sprach.

Er selbst, Paulus, hatte die Stimme gehört, auf dem Weg nach Damaskus, wo er Christen aufspüren und vor Gericht bringen wollte.

Die Stimme hatte ihn gefragt: „Saul, warum verfolgst du mich?“ – „Mich!“, hatte die Stimme gefragt, nicht etwa: die Christen in Damaskus. Und das hieß: Wenn du diese verfolgst, dann verfolgst du mich. – Keinem von uns ist Gott fern!

Das sagte Paulus nun den Athenern, die neben all den Verehrungszeichen für die Götter des Olymp auch einen Altar errichtet hatten, der einem „unbekannten Gott“ geweiht war – sicherheitshalber? Denn ein unbekannter Gott ist ein Unsicherheitsfaktor. Unbekannt bedeutet fern, fremd, bedrohlich. Dagegen sagt Paulus: Nein! So ist es nicht. Gott ist uns bekannt und keinem von uns fern. Er heißt Jesus Christus.

Die Nähe Gottes zu uns Menschen – eigentlich feiern wir das jedes Jahr, zu Weihnachten. In dem einfachen Bild vom Kind in der Krippe wird die Nähe Gottes zu uns Menschen so deutlich, daß niemand sein Erstaunen und seine Rührung darüber verbergen will – und Weihnachten feiert. Da ist etwas zu spüren an den Menschen: Die Bereitschaft, etwas Gutes zu tun, liebevoll miteinander umzugehen, sich zu versöhnen und vom Frieden zu träumen.

Aber dieses Fest der Nähe Gottes zu den Menschen ist schnell herum. Bald geht der alte Kampf wieder weiter, und wir verlieren das Vertrauen auf Gottes Nähe, die alles ändern kann.

Die Jahreslosung erinnert daran, daß es anders ist. Das ganze Jahr hindurch und immer sollen wir wissen: Gott ist keinem von uns fern, er ist uns ganz nahe gekommen. Er gibt sich in Jesus

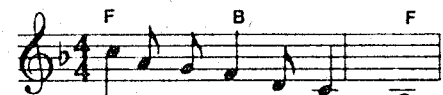
Christus zu erkennen als der, der bei uns ist.

Er ist mitten unter uns, wenn wir in seinem Namen zusammen sind. Er ist dabei, wenn Menschen sich einsetzen für Gerechtigkeit und Versöhnung. Wenn wir leiden und ein tröstendes, mitfühlendes Wort hören, das uns aufrichtet, dann ist er in unserer Nähe. Und ganz besonders nah kommt er uns, wenn wir sein Mahl feiern und, mit Gott versöhnt, neu anfangen können.

Hartmut Grimm

### Lied zur Jahreslosung

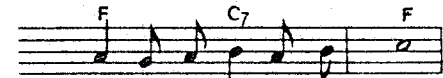
von Christian Hählike



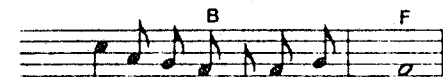
Ref.: Keinem von uns ist Gott fern,



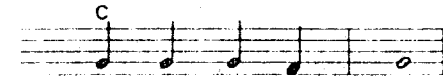
keinem von uns ist Gott fern.



Gott ist nicht fern, er ist nah.



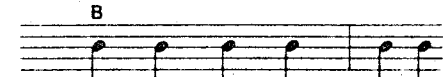
Hal-le - lu - ja, Hal - lelu - ja.



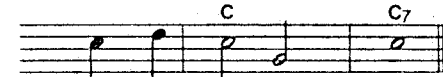
1. Gott gibt uns den Sohn



und er - war - tet nun,

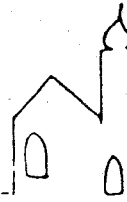


daß wir auf ihn hö - ren

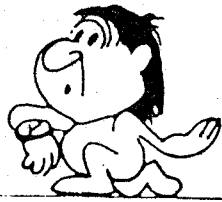


und sein Wort auch tun.

2. Gott gibt uns den Geist,  
der uns unterweist  
und uns immer wieder  
aus der Wahrheit speist.
3. Gott gibt uns die Kraft,  
die ein Neues schafft.  
Ohne seine Nähe sind wir ohne Kraft.
4. Gott gibt uns den Mut,  
der das Gute tut.  
So allein wird unser Leben reich und gut.






# gottesdienst



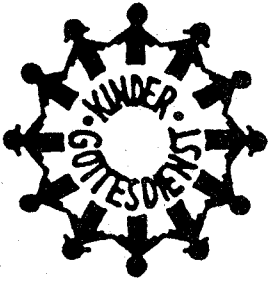
Wenn nicht anders angegeben, beginnen unsere Gottesdienste  
in Beiseförth um 9.15 Uhr  
und in Malsfeld um 10.30 Uhr

## kollekten

- \* 5.2. Estomihi für den Evangelischen Bund
- 12.2. Invokavit für Partnerschaftsaufgaben im Kirchenkreis Schmalkalden/DDR
- 19.2. Reminiszere für die Jugendarbeit in unserer Gemeinde
- 26.2. Okuli für das Evangelische Fröbelseminar in Kassel
- \* 5.3. Lätare  für das Patenkind unserer Gemeinde in Indien
- 12.3. Judika für Bildungsurlaub im Arbeitsbereich Arbeitswelt des Amtes für kirchliche Dienste der EKKW
- 19.3. Palmarum für besondere gesamtkirchliche Aufgaben der EKD
- 23.3. Grundonnerstag  ABENDMAHLSFEIER Beiseförth: 19.00 Uhr  
Malsfeld: 20.00 Uhr
- 24.3. Karfreitag für hessische Diakonissenhäuser
- 26.3. 1.Ostertag  ABENDMAHLSFEIER für die Urlauberseelsorge und Freizeitarbeit (Jugendarbeit) der Landeskirche • Malsf.: 6.00 Uhr  
Beisef.: 10.00 Uhr
- 27.3. 2.Ostertag für unsere Partnergemeinde Eickendorf/DDR



\* Abendgottesdienste in Beiseförth (18.00 Uhr)



ist jeden Sonntag um  
10.30 Uhr in Malsfeld  
10.30 Uhr in Beiseförth

Monatsspruch · Lukas 9,23  
Jesus Christus spricht: Wer mir folgen will, der verleugne sich selbst und nehme sein Kreuz auf sich täglich und folge mir nach.

## Leben inmitten von Tod

Immer wieder ist versucht worden, Bilder von der Auferstehung Jesu zu malen. Oft waren es große und doch unzulängliche Versuche, das, was nicht darstellbar ist, zu zeigen: ein geöffnetes Grab, erschreckte Menschen, ein triumphierender Christus.

Wie soll man etwas darstellen, was den Rahmen dessen sprengt, was vorstellbar, vorgegeben und bekannt ist? Wie soll man illustrieren: Aufleuchten des Lebens aus dem Tod? Wie wiedergeben: Betroffensein von Menschen und ihr Herauslösen aus dem Umkreis des Todes – Trauer, Resignation, Leichengeruch? Wie verständlich machen: Die Verwandlung ihrer Grundstimmung in Freude und Hoffnung?

Aus dem Kreuz entspringt Ostern. Der Querbalken steht für das Irdische und die Überzeugung, daß dem Leiden und dem Tod nicht zu entkommen ist. Durch den Einbruch Gottes in den Tod wird der Balken aber umgestürzt. Licht durchbricht das Dunkel: Leben inmitten von Tod.

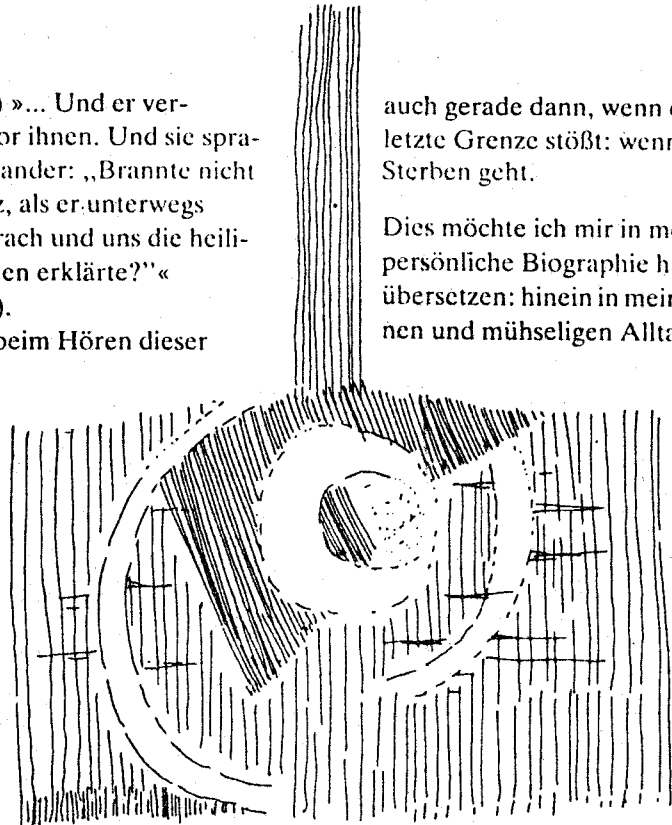
Läßt sich das abbilden? Läßt es sich so erzählen, daß Betrachter und Zuhörer selber zu Mitbetroffenen werden?

Die Ostergeschichten erzählen das Unbeschreibliche: »Ihr sucht Jesus, den Gekreuzigten. Er ist nicht hier; Gott hat ihn vom Tod auferweckt.«

(Mark. 16) »... Und er verschwand vor ihnen. Und sie sprachen zueinander: „Brannte nicht unser Herz, als er unterwegs mit uns sprach und uns die heiligen Schriften erklärte?“« (Lukas 24).  
Wenn ich beim Hören dieser

auch gerade dann, wenn er an die letzte Grenze stößt: wenn es ans Sterben geht.

Dies möchte ich mir in meine persönliche Biographie hinein übersetzen: hinein in meinen kleinen und mühseligen Alltag,



Geschichten bewegt werde, kann sich von damals in meinem Leben ereignen: Wahrnehmen einer Wirklichkeit, die größer als mein Herz ist, dichter als mein Denken und tiefer als mein Hoffen. Bewegt werden von Liebe, die ich in unbegreiflicher Weise spüre. Die Ostergeschichten und Osterbilder drücken es vielfältig aus: Gerade im Angesicht des Kreuzes wird dem Menschen eine geborgene Zukunft zugesagt,

in dem ich manchmal erstickte; und in meinen Bezug zu einer großen Welt, in der die Macht des Todes das Sagen hat.

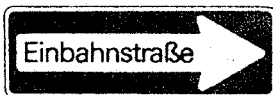
Das meint die Rede von der Auferstehung des Gekreuzigten: Jesu Tod, sein Kreuz, ist ein Zeichen für alle Lebenden, daß der kleine, heimliche und der große, brutale Tod, doch den Sinn und die Energie der Liebe nicht töten kann. Er ist Lebensmittel – Brot und Wein zum Leben.

S.C.

Gernot Wollé

**Mit Tod und Grab  
fing die Ostergeschichte an,  
dann aber kam das ABER!  
Dann hieß es: VORWÄRTS!  
Und das auf einer Einbahnstraße,  
auf der es keine Umkehr gab,  
hinein ins Leben,  
ins ewige Leben.**

Karl Barth



Leben

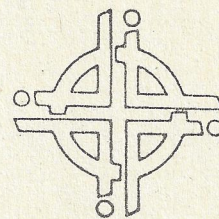
**Das Leben  
Jesu Christi  
ist auf dieser Erde  
noch nicht  
zu Ende gebracht.  
Christus lebt  
es weiter  
in dem Leben  
seiner  
Nachfolger.**

Dietrich  
Bonhoeffer



# Weltgebetstag

Frauen aller Konfessionen laden ein  
3. März 1989



Der Norden Birmas bleibt ausländischen Touristen verschlossen. Stämme wie die Wa, die Shan und die Kachin leben im Norden. Die Wa vor allem gerieten in die Schlagzeilen, denn von ihnen stammte das Rohopium des Goldenen Dreiecks.

Dieses Volk der Wanderfeldbauern lebte früher davon, den Urwald anzuzünden und auf der Asche der Lich-tungen Getreide anzubauen. Nach der Ernte zog es sie weiter. Da sich der Stamm aber rasch vermehrte, konnten die Bauern mit diesen Anbaumethoden die Versorgung nicht mehr sichern. Als sie den Wert des Schlafmohns entdeckten, stellten sie darauf um.

Birmas Könige hatten das Opiumrauchen unter grausame Strafen gestellt: Wer sich erwischen ließ, dem wurde flüssiges Blei in den Hals gegossen. Dabei hatten die Menschen seit alter Zeit Opium als Medizin, vor allem als Beruhigungsmittel, genutzt.

Ausgerechnet hier, wo kein westlicher Helfer einen Fuß hinsetzen darf, greift Hilfe aus der Bundesrepublik. Die evangelische Zentralstelle für Entwicklungshilfe in Bonn unterstützt sowohl den Christenrat als auch den Christlichen Verein Junger Frauen (YWCA). Brunnen werden gebohrt. Die Frauen müssen nicht mehr stundenlang zur nächsten Wasserstelle laufen, vor allem aber haben die Dörfler nun reines Wasser und bleiben von Krankheiten durch ver-seuchtes Wasser verschont. Zum

Programm gehören die Verbesserung der sanitären Anlagen, Alphabetisierung, Gesundheitsaufklärung und Mutter-Kind-Fürsorge.

Dies ist einer der wenigen Berüh-rungspunkte, an denen christliche Kirchen und das buddhistische Birma zusammenkommen. Der YWCA besteht bereits seit dem Ende des 19. Jahrhunderts. Er küm-mert sich vor allem um die Frauen, unter anderem in Neuansiedlungsge-bieten. Dort sind Dorfentwicklungs-programme angelaufen, die den Frauen helfen sollen, sich in der neuen Umgebung besser zurechtzu-finden. Ein Teil der Kollekte dieses Weltgebetstages wird den YWCA mit Mitteln für Unterkunft, Nahrung und die Ausbildung der Kinder un-terstützen.

Diese Möglichkeit der Hilfe ist eine große Ausnahme. Seit sich Birma Anfang der sechziger Jahre in die selbstgewählte Isolation begab, ist Unterstützung nicht mehr willkom-men gewesen: Das Land wollte aus eigener Kraft weiterkommen und sich nicht in wie auch immer gear-tete Abhängigkeiten begeben.

Vielleicht bringen die kommenden Jahre eine weitere Öffnung nach We-sten – und damit mehr Möglichkei-ten für uns, gezielt zu helfen.

„Das Jahr der Gnade“, wie Birmas Frauen ihr Weltgebetstagsjahr nen-nen, könnte ein Anfang sein.

Barbara Kamprad

*langsam und getragen*

1.+2. Herr, leh - re mich, leh - re mich zu be - ten  
Lord, teach me, Lord, teach me how to pray for lie - ben

oh - ne Un - ter - laß und gib uns dei - nen Frie - den, den du  
those, to pray for those, those who need, those who real - ly need - ed

uns ver - hei - Ben, den du uns - rer Welt ver - hei - Ben hast.  
peace, who need - ed peace, who need - ed peace, who need - ed peace.

Text und Melodie aus Birma, Dt. Text: Renate Schiller © Dt. WGT Komitee



In unseren beiden Gemeinden wollen wir auch in diesem Jahr wieder einen gemeinsamen WELTGEBETSTAG- GOTTESDIENST feiern, und zwar in der KIRCHE MALSFELD um 19.30 Uhr.  
Wir holen die Beiseförther ab 19.15 Uhr ab.  
Auch unsere katholischen Mitchristen sind herzlich eingeladen!





Katharina Brehm in Beiseförth am 27.11.88.  
 Katrin John in Beiseförth am 27.11.88.  
 Jasmin Anthes in Beiseförth am 27.11.88.  
 Kristof Knauf in Malsfeld am 4.12.88.

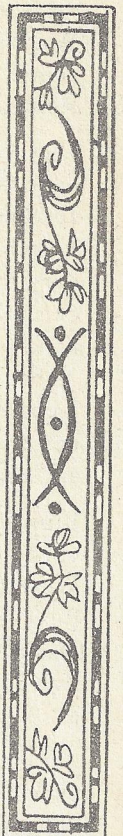
**taufen**



**geburtstage**

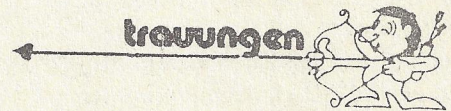


4.2.	Elisabeth Hainke, Beiseförth, Ralf-Beise-Straße 8	86 Jahre
9.2.	Elly Rohde, Beiseförth, Schöne Aussicht 33	82 Jahre
9.2.	Ernst Harbusch, Beiseförth, Mühlenstraße 40	82 Jahre
10.2.	Käthe Dippel, Beiseförth, Ralf-Beise-Straße 1	86 Jahre
11.2.	Mathilde Körbel, Malsfeld, Gartenstraße 1	81 Jahre
14.2.	Lieschen Wiegel, Beiseförth, Lerchenweg 21	83 Jahre
14.2.	Martha Pfeiffer, Beiseförth, Mühlrain 2	81 Jahre
17.2.	Elisabeth Holzhauer, Beiseförth, Bergstraße 23	82 Jahre
19.2.	Frieda Quosdorf, Beiseförth, Lerchenweg 12	85 Jahre
21.2.	Anni Graichen, Beiseförth, Beisegrund 11	82 Jahre
24.2.	Emma Koch, Beiseförth, Finkenweg 11	82 Jahre
1.3.	Justus Dittmar, Beiseförth, Mühlenstraße 38	80 Jahre
2.3.	Katharina Fischer, Beiseförth, Ralf-Beise-Straße 7	84 Jahre
2.3.	Paul Gutz, Malsfeld, Sandweg 2	91 Jahre
7.3.	Frieda Dippel, Beiseförth, Bergstraße 25	83 Jahre
8.3.	Elisabeth Stiebeling, Beiseförth, Schöne Aussicht 4	91 Jahre
8.3.	Max Iffert, Beiseförth, Bahnhofstraße	87 Jahre
15.3.	Anna Fischer, Malsfeld, Steinweg 28	81 Jahre
21.3.	Elisabeth Keim, Malsfeld, Stettiner Straße 1	80 Jahre
21.3.	Elise Brethauer, Beiseförth, Mühlrain 2	96 Jahre
23.3.	Wilhelmine Post, Beiseförth, Mühlenstraße 13	83 Jahre
28.3.	Anna Katharina Pflüger, Malsfeld, Kirchstraße 13	84 Jahre
31.3.	Maria Dippel, Beiseförth, Mühlenstraße 13	82 Jahre
1.4.	Willi Emmeluth, Malsfeld, Kirchstraße 28	84 Jahre



Alexander Weber und Gabriele Gleinig  
 beide aus Malsfeld am 31.12.88.  
 Herbert Vaupel und Cornelia Schirmer  
 beide aus Malsfeld am 26. 1.89.

**trauungen**



**es starben:**



Anna Elisabeth Auguste Sauer aus Beiseförth am 27.11.88. im Alter von 87 Jahren  
 Anna Martha Giesler aus Malsfeld am 28.11.88. im Alter von 77 Jahren  
 Valentin Günter Aubel aus Beiseförth am 30.11.88. im Alter von 51 Jahren  
 Willi Preusel aus Malsfeld am 3. 1.89. im Alter von 51 Jahren

**Aber Christus ist nicht zufällig gestorben,  
sondern um der Liebe willen.** DOROTHEE SÖLLE



# rund um den kirchturm



-7-

Liebe Gemeindeglieder!

Während ich diese Zeilen schreibe, liegt der Besuch in unserem indischen Partnerkirchenkreis North-Karnataka noch vor mir, - und wenn Sie diese Zeilen lesen, dann bin ich vielleicht schon wieder zurück.

Was liegt dazwischen?

Ich weiß es nicht,, - aber ich erbitte für Sie und für mich Gottes Geleit durch diese Wochen.

Sicher werde ich später über meine Reise berichten.

In der Zwischenzeit werden die Gottesdienste hier weitergehen.

Ich hatte gerade ein paar Zahlen für 1988 zusammenzustellen und dabei gesehen, daß im vergangenen Jahr die Gottesdienste doch oft gut besucht waren. Ich freue mich, wenn Menschen zu unseren Gottesdiensten kommen, um gemeinsam ihren Glauben zu bekennen, gemeinsam zu beten und gemeinsam das Leben neu auf Gott auszurichten.

Unser Glaube lebt davon!

Freilich habe ich auch ein paar Dinge gesehen, die mich traurig stimmten. So kamen z.B., wenn ich in Urlaub war, deutlich weniger zur Kirche.

Warum? Die Antwort möchte ich nicht selbst geben.

Ich möchte nur dies sagen: Es kommt doch nicht darauf an, wer den Gottesdienst hält, sondern es ist wichtig, daß Gottes Wort ausgelegt und verkündigt wird. Und dies geschieht, auch wenn ein anderer Pfarrer oder ein Lektor den Gottesdienst hält.

Das gilt sicher auch für die Zeit, in der ich in Indien bin!

Auf zwei Gottesdienste möchte ich noch besonders hinweisen:

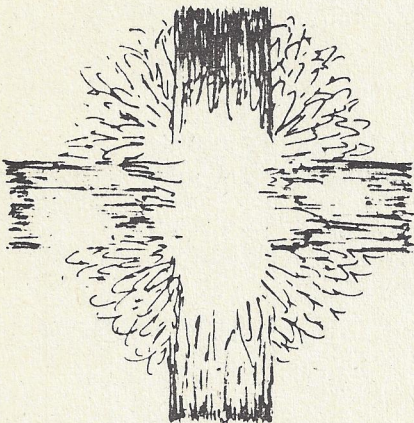
Am GRÜNDONNERSTAG werden wir wieder abends einen ABENDMAHLS-GOTTESDIENST feiern, in Beiseförth um 19 Uhr und in Malsfeld um 20 Uhr. Gedacht ist er vor allem für ältere Menschen, aber offen natürlich für alle, besonders auch für die, die Ostern nicht kommen können.

Nachdem der OSTERNACHTGOTTESDIENST in Malsfeld im vergangenen Jahr so gut besucht war, wollen wir Ostern wieder in gleicher Weise beginnen:

Um 6.00 Uhr Osternachtgottesdienst mit  
Abendmahl,

um etwa 7.40 Uhr bläst der Posaunenchor auf dem  
Friedhof und

um etwa 8.15 Uhr gemeinsames Osterfrühstück  
im Pfarrhaus (dazu bitte anmelden).



B. Stühr. Auferstehung

Ich grüße Sie herzlich,

Jhr Pfarrer Simon





## Ihre Kirchen- gemeinde braucht Sie...

Wir bitten Sie:

- \* Kandidieren Sie für die Kirchenvorstandswahl am 21. Mai 1989
- \* Fragen Sie die jetzigen Kirchenvorsteherinnen und Kirchenvorsteher nach ihren Erfahrungen und nach den Voraussetzungen für Ihre Kandidatur.

Ihre Kirchengemeinde braucht Sie, und Sie werden Freude haben an dieser Aufgabe.

---

**Wir suchen Menschen**  
mit hellwachen Augen,  
mit helfenden Händen,  
mit offenen Ohren,  
mit weiterführenden Ideen,  
mit gesundem Menschenverstand,  
**die mitarbeiten möchten!**

---

---

**Der Kirchenvorstand**  
trägt die Verantwortung  
für die Kirchengemeinde...  
denn die Leitung der Gemeinde  
ist dem Kirchenvorstand und  
der Pfarrerin oder dem Pfarrer  
übertragen.

---

Es gibt viele Aufgaben in Ihrer Kirchengemeinde –  
zum Beispiel in der

## Verkündigung

- \* Gestaltung von Gottesdiensten  
Gemeinde- und Bibelkreise
- \* Gemeindefeste  
Seniorentreffen
- \* Jugend- und  
Erwachsenenkreise
- \* Konfirmandenarbeit
- \* Kindergottesdienst

## Seelsorge

- \* Gesprächskreise  
Einzel- und Nachbarschaftshilfe
- \* Besuchsdienst  
Beratung

## Diakonie

- \* Gemeindepflegestationen  
Häusliche Krankenpflege
- \* Kindergärten und Spielkreise
- \* Müttergenesung
- \* Hausaufgabenhilfe
- \* Erziehungsberatung
- \* Hilfe für Spätaussiedler und Asylanten
- \* Suchtberatung  
Familienhilfe

## Verwaltung

- \* Schwerpunkte der Gemeindegarbeit  
Haushaltsplan der Kirchengemeinde
- \* Kirchliche Gebäude
- \* Zusammenarbeit mit politischer Gemeinde,  
Vereinen, Verbänden
- \* Öffentlichkeitsarbeit

**Mitarbeit bringt Freude.**



Am Sonntag, 21. Mai 1989 finden in Kurhessen-Waldeck Kirchenvorstandswahlen statt, also auch in unseren Gemeinden Malsfeld und Beiseförth.

Auch wenn bis dahin noch etwas Zeit ist, müssen einige Dinge doch schon jetzt bedacht werden:

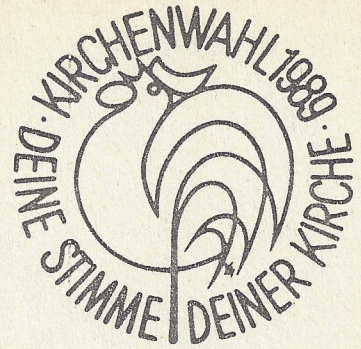
- In den nächsten Wochen müssen Kandidaten gewonnen werden.  
Wichtig ist, daß der Kirchenvorstand eine gute Repräsentation der Kirchengemeinde darstellt nach Alter, Geschlecht, Beruf, nach den verschiedenen Gruppen der Gemeinde und der Teilnahme am kirchlichen Leben.
- Wählen und gewählt werden kann jedes Gemeindeglied, das am Wahltag das 18. Lebensjahr vollendet hat.  
Jedes wahlberechtigte Gemeindeglied kann einen (formlosen) Wahlvorschlag machen, der vom Vorgeschlagenen und 10 weiteren Gemeindegliedern unterschrieben sein muß.
- Schlagen Sie also Personen, die Sie für die nächsten 6 Jahre gern im Kirchenvorstand haben möchten, als Kandidaten vor!
- Die Wahlvorschläge müssen bis zum 19. März 1989 im Pfarramt in Malsfeld vorliegen.  
Die Namen der Vorgeschlagenen werden dann in eine Stimmliste eingetragen.  
Diese Liste sollte die doppelte Zahl der zu wählenden Mitglieder enthalten.
- In der Kirchengemeinde Malsfeld werden 6 Mitglieder gewählt und 3 weitere Mitglieder berufen.  
In der Kirchengemeinde Beiseförth werden 4 Mitglieder gewählt und 2 weitere Mitglieder berufen.  
Die Amtszeit beträgt 6 Jahre.
- In der Zeit vom 19. März bis zum 1. April liegt im Pfarramt die WÄHLERLISTE aus.  
Vorschlagen, wählen und gewählt werden kann nur, wer in der Wählerliste geführt ist.  
Wer keine Wahlbenachrichtigungskarte bekommt, kann unter Umständen durch einen Fehler nicht in dieser Liste stehen und müßte sich im Pfarramt nachtragen lassen, damit sein Wahlrecht gewährleistet ist.

---

## **Kirchenvorstandswahl**

Mitentscheiden und Mitverantworten.

---



---

**Kein Pfarrer  
entscheidet alles allein:  
Der Kirchenvorstand  
wirkt mit.**

**Deshalb ist  
Kirchenvorstands-  
wahl wichtig!**

---

Gemeindeleben ist mehr als das, was Pfarrerinnen und Pfarrer tun, darum braucht die Gemeinde die Mitarbeit und die Mitverantwortung vieler.

## **Im Kirchen- vorstand**

können Frauen und Männer

## **mitarbeiten**

Ihre Anregungen und Pläne gestalten das Gemeindeleben durch vielfältige Aktivitäten.

---

**Ihre Kirchengemeinde  
braucht Sie...**

... als Kirchenvorsteher/in.

**Stellen Sie sich zur Wahl!**

---



Liebe Gemeindebriefleser!

Seit nun schon mehr als zweieinhalb Jahren arbeite ich als Gemeindekrankenschwester bei der "Mobilen Krankenpflegestation" in Malsfeld. Wie Sie sicherlich wissen, gehören auch die Orte Beiseförth, Elfershausen, Dagobertshausen, Mosheim, Ostheim, Sipperhausen, Obermelsungen und Adelshausen dazu. Die Arbeit macht mir immer noch viel Spaß.

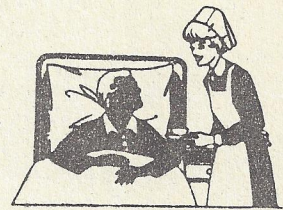
Jeden Morgen mache ich meine Runde mit meinem Dienstwagen, der neuerdings an einem Aufkleber "Gemeindekrankenschwester" und einem Roten Kreuz zu erkennen ist.

Dabei versorge ich zuerst die zuckerkranken Patienten, die mit dem Selberspritzen nicht zurecht kommen, mit Insulinspritzen. Weil nicht alle Zuckerpatienten in einem Ort wohnen, lege ich dabei einige Kilometer zurück.

Bei einer zweiten Runde, die mich teilweise wieder in dieselben Orte führt, freut sich Frau A. schon, wenn ich ihr beim Waschen und Anziehen behilflich bin. Währenddessen wartet Herr B. darauf, daß ich ihm sein offenes Bein verbinde. Einmal in der Woche helfe ich Familie C. beim Baden ihrer Oma. Außer Familie C. sind noch viele andere froh darüber, daß ich dazu meinen Badewannenlifter mitbringe.

Dieser erleichtert für die älteren, oft unbeweglichen Patienten das Ein- und Aussteigen aus der Badewanne.

Auch die Pflege von Schwerkranken und Sterbenden in unseren Gemeinden gehört zu meinen Aufgaben.



Manchmal ist es notwendig, ein Krankenzimmer anders einzurichten, damit die Pflege zuhause erleichtert wird.

Hierzu stehen der "Mobilen Krankenpflegestation" verstellbare Krankenbetten zur Verfügung, die im Bedarfsfall gerne ausgeliehen werden.

Auch andere Hilfsmittel können ausgeliehen werden und werden auch oft in Anspruch genommen.

Eine wichtige Aufgabe ist es, die Angehörigen meiner Patienten, die die Hauptlast bei der Pflege tragen, so gut wie möglich dabei zu unterstützen und anzuleiten.



Ein weiterer Bereich meiner Arbeit ist der Kontakt mit den Ämtern und Krankenkassen.

Für die Zukunft wünsche ich mir eine bessere Zusammenarbeit mit den Hausärzten.

Wenn Sie Fragen haben oder Hilfe brauchen, finden Sie meine Telefonnummer immer auf der letzten Seite unseres Gemeindebriefes.

Ihre Gemeindegeschwester

*Christina Ullrich*



# ISRAEL



# FAHRT

Der Termin unserer geplanten 15-tägigen  
STUDIENREISE INS HEILIGE LAND vom 13.10. - 28.10.89.  
 rückt langsam näher.

Eine ganze Reihe Gemeindeglieder hat bisher ihr Interesse - mehr oder weniger fest - bekundet, sodaß wir davon ausgehen können, daß die Fahrt stattfinden kann. Das Besuchsprogramm liegt auch fest, wobei kleine Änderungen noch möglich sind. Wir drucken den Programmvorschlag in den folgenden Zeilen ab:

1. Tag: Flug (ab Frankfurt)
2. Tag: Jafo - Cäsarea - Megiddo - Galiläa
3. Tag: Nazareth - Haifa - Akko - Zefat
4. Tag: am See Genezareth
5. Tag: Cäsarea - Philippi - Golan - Chorazim
6. Tag: Tabor (mit Auffahrt) - Bet Alpha - Jordan - Bethanien - Jerusalem
7. Tag: Ölberg - Getsamani - Zitadelle - Grabeskirche
8. Tag: Neustadt und En Karim
9. Tag: Westmauer - Tempelplatz - Burg Antonia - Betesdateich - christlicher Zion
10. Tag: Jericho - Qumran - Totes Meer - Masada - Rotes Meer
11. Tag: Fahrt in den Zentralsinai - Aufstieg zum Moseberg - Klosterbesuch
12. Tag: Fahrt nach Eilat - Unterwasserobservatorium - durch die Wüste Negeb zurück nach Jerusalem
13. Tag: Betlehem - Geburtskirche - christliche Schule oder Institution - nachmittags Fahrt zu den Emmaus-Orten
14. Tag: zur freien Verfügung
15. Tag: Rückflug

Alle Interessenten laden wir ganz herzlich ein zu einem  
INFORMATIONENABEND

am Donnerstag, 16. Februar, 19.00 Uhr  
 im Gemeinderaum in Malsfeld, Pfarrhaus.



Pfarrer Wicke aus Zierenberg wird an diesem Abend in Wort und Bild etwas über das Heilige Land berichten. Dabei können alle Ihre noch offenen Fragen im Hinblick auf die Reise angesprochen und geklärt werden.

Merken Sie sich diesen Abend unbedingt vor!

**Biblische  
 Reisen**



# DIE



# INDIEN - SEITEN

## FRAUEN IN UNSERER CHRISTLICHEN KIRCHE IN INDIEN

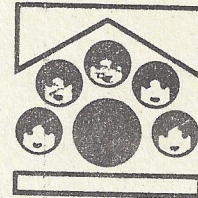
Eine Frau, die Christin ist, hat es heute bei uns etwas besser als andere. Sie kann eine gute Schule besuchen. Ich kann mit Stolz sagen, daß die erste Schule für Mädchen von christlichen Missionaren gegründet wurde. Überhaupt spielt die Kirche eine wichtige Rolle in der Erziehung der Kinder und im Leben der Frauen.

Ich gehöre zur Landeskirche Nord-Karnataka, das ist eine der 21 Landeskirchen in Südindien. In den folgenden Zeilen möchte ich Ihnen kurz einiges von dem berichten, was Frauen in unserer kleinen Landeskirche tun.

Bei der geistlichen Erziehung der Kinder spielt die Frau die wichtigste Rolle.

Sie schafft in den Familien die christliche Atmosphäre. In fast allen Gemeinden, in Städten wie in Dörfern, gibt es einen Frauenkreis. Hier treffen sich die Frauen normalerweise einmal in der Woche. Sie haben eigene Programme, zum Beispiel:

- \* Bibelstudium
- \* Hausbesuche bei kranken und alten Menschen
- \* Hilfe für Waisenkinder und für die Dorfbevölkerung
- \* gelegentlicher Besuch und Gottesdienstgestaltung in Dorf-Gemeinden
- \* Hilfe für den Pfarrer bei den Vorbereitungen von Kirchenfesten, z.B. Jahresfest (Gemeindefest), Erntedankfest, Weihnachten, Karfreitag, Ostern ....



Besonderen Wert legen Frauen auf die Familienandacht. Sie bringen ihre Kinder regelmäßig zum Gottesdienst wie zum Kindergottesdienst (Sonntagsschule).

Manchmal reichen unsere Kirchen nicht aus, und die Menschen finden im Inneren keinen Platz.

Unsere Frauen beteiligen sich auch an der Verwaltung unserer Kirchen. Neuerdings ist ihnen auch Mitverantwortung in unseren Kirchen übertragen worden:

Heute sind Frauen für die höheren Laufbahnen in den Kirchen zugelassen. Es gab bei uns schon eine Generalsekretärin für die gesamte Kirche von Südindien. Viele Frauen studieren heute Theologie. Einige sind bereits Pfarrerin in einer Gemeinde.

Wie wichtig christliche Frauen in unserem Land sind, möchte ich am Beispiel einer Christin erläutern, der ich in einer unserer Gemeinden in Indien begegnete.



Die Frau kam aus einer Stadt.  
Ihr Leben hat mich sehr beeindruckt.  
Sie war eine der Aktiven im Frauenkreis. Ihre Kinder erzog sie im christlichen Geist.  
Ihr Mann arbeitete in einem Fernsprechamt. Die Familie lebte unter lauter Hindus.  
Die Frau war eine überzeugte Christin, sie hatte aber auch einen guten Kontakt zu ihren hinduistischen Nachbarn.  
Sie besuchte sie oft und erzählte dabei von Christus und ihren eigenen Glaubenserfahrungen.  
Nach etwa zwei Jahren dieses Kontaktes zur Nachbarschaft war eine Familie bereit, Christus als ihren Retter anzunehmen.  
Die Familie (Mann, Frau und 3 Kinder) wurde getauft, nachdem sie den notwendigen grundlegenden Taufunterricht durch den Pfarrer erhalten hatte.

Damit möchte ich sagen, daß eine einfache Frau durch ihr Leben und ihr Zeugnis eine Familie zur christlichen Gemeinde gebracht hat.  
Ja, es gibt solche Frauen in unserer Kirche in Indien, die durch ihr alltägliches Leben und ihr Bekenntnis zu Christus andere Menschen dazu bringen, Jesus Christus als ihren Heiland und Retter anzuerkennen.

*Aksha Konesegar*

**Jeder ist Ausländer – fast überall!**

Jeder ist Ausländer –  
fast überall  
so las ich im Stau  
den Aufkleber  
meines Vordermannes  
und plötzlich  
fiel mir  
Abraham ein  
den der Ruf Gottes  
zum Ausländer machte

Jeder ist Ausländer –  
fast überall  
und Joseph fällt mir ein  
den seine Brüder  
ins Ausland  
verkauft haben  
und doch hat Gott  
das Böse gut gemacht

Jeder ist Ausländer –  
fast überall  
und Paulus fällt mir ein  
der wegen Jesus  
zum Ausländer wurde  
und als Ausländer  
mit der Botschaft  
die Weltreiche  
veränderte

Jeder ist Ausländer –  
fast kommt es mir  
so vor  
als ob Gott selber  
ein Ausländer ist  
und heute an  
unsere Türen kommt  
und um Einlaß bittet  
bei uns  
und für seine Ausländer  
um Asyl und Heimat

Weil Gott  
keinen Platz hat  
in unserem Leben  
haben wir kaum Platz  
für den Fernen  
oder Nahen

Wenn für Gott  
unser Herz  
weit wird  
bekommen wir auch  
ein weites Herz  
für den, der uns braucht

Hermann Traub

Dmitri  
Ich auch?  
Dimitri  
Aaron  
Roberto  
Yilmaz  
Ali  
Giuseppe  
Sergiu  
Mustafa  
Pierre

Pierre  
Mustafa  
Sergiu  
Giuseppe  
Ali  
Yilmaz  
Roberto  
Aaron  
Dimitri  
Ich auch?  
Dmitri






**MALS FELD**

Jeden Sonntag um 10.30 Uhr  
Kindergottesdienst

Montag 17.30 Uhr Jungenjungschar  
im Pfarrhaus

Donnerstag, 15.00 Uhr Kinderstunde  
(Stettiner Straße)

16.00 Uhr Mädchenjungschar  
(Stettiner Straße)



**BEISEFÖRTH**

Jeden Sonntag um 10.30 Uhr  
Kindergottesdienst

Mittwoch 15.00 Uhr Jungschar  
(in den Gemeinderäumen)

Freitag 15.00 Uhr Kinderstunde  
(in den Gemeinderäumen)



**kirchenchor**

Mittwoch, 20.00 Uhr  
Pfarrhaus Malsfeld



**posaunenchor**


Montag, 19.30 Uhr  
Pfarrhaus Malsfeld



**für alte menschen**

SENIORENKREIS

Malsfeld: 22. Febr.  
Beiseförth: 23. Febr.  
-jeweils um 14.30 Uhr-



**bibelstunde**

BIBELGESPRÄCHSKREIS

Beiseförth  
Dienstags, 14-tägig  
Gemeinderaum, 20 Uhr

31.1./14.2./28.2.  
14.3./28.3.

✱

BIBELSTUNDE

Malsfeld


jeden 1. u. 3. Do.  
im Monat, 19.30 Uhr  
Stettiner Straße



**für frauen**

FRAUENKREIS

Dienstag, 7.2., 20 Uhr  
Gemeinderaum Beiseförth



**für jugendliche**

JUGENDKREIS

Dienstag, 19.30 Uhr  
Malsfeld, Stettiner Straße

**Weltgebetstag**

Freitag, 3. März 1989  
19.30 Uhr  
Kirche Malsfeld

**der Frauen**

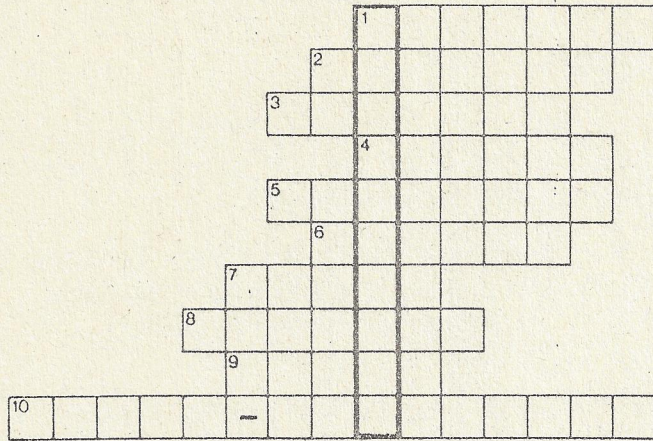
**passionsvondacht**

findet in diesem Jahr keine statt, dafür laden wir in der Passionszeit herzlich ein zum WELTGEBETSTAG und zu BIBELABENDEN der Landeskirchlichen Gemeinschaft vom 16.-19. März mit Pfarrer Th. Schnepel in Malsfeld, Stettiner Straße.

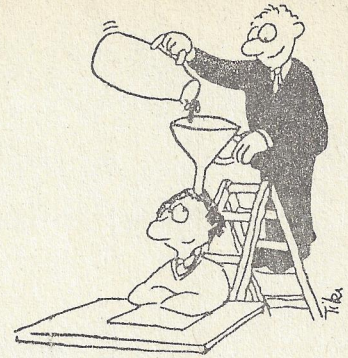


# Biblisches Rätsel zur Passionszeit von Ruth Mäule

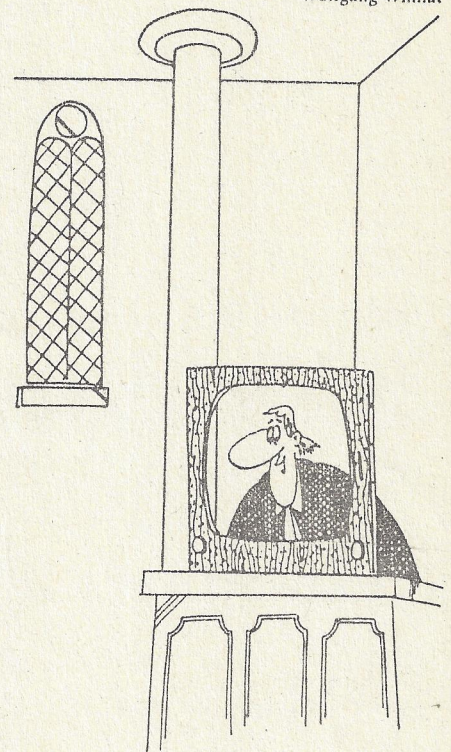
Zehn Antworten sind zu suchen und waagrecht in die Kästchen einzutragen. Es handelt sich durchweg um Personen, die in der Passion Jesu eine Rolle spielen. (Vergleiche die vier Evangelien, jeweils vor den Ostergeschichten). Wenn die Lösungen richtig sind, ergeben die Buchstaben in den stark umrandeten Feldern von oben nach unten gelesen den Namen des Tages, der bis heute zur Erinnerung an den Tod Jesu gefeiert wird.



1. Hoherpriester bis 36 n. Chr.
2. Knecht des Hohenpriesters, den Jesus bei der Gefangennahme nach der Verwundung durch Petrus heilte.
3. Vierfürst über Galiläa und deshalb Landesfürst von Jesus zur Zeit seiner Kreuzigung; Mörder Johannes des Täufers.
4. Nicht namentlich genannte weibliche Personen, die Jesus auf dem Weg zur Kreuzigung trauernd begleiteten.
5. Gefangener Aufrührer und Mörder, dessen Freilassung vom Volk - anstelle Jesus - erbeten wurde.
6. Verheirateter Jünger Jesu, von Beruf Fischer, dessen Bruder Andreas auch ein Jünger Jesu war.
7. Mutter Jesu.
8. Römischer Prokurator (Landpfleger) von Judäa und Samaria in den Jahren 26 - 36 n. Chr.
9. Jünger Jesu, der seinen Herrn mit einem Kuß verriet.
10. Doppelname einer Frau, die aus dem Ort Magdala, dem heutigen Migdal, stammt.



Wolfgang Willnat



??

## Biblisches Ratebild

Die vier Bilder aus dem Gleichnis von den Arbeitern im Weinberg sind durcheinandergeraten. Wer will, kann im Matthäus-Evangelium, Kapitel 20, nachschauen.





# Tür Sie notiert!



## Seniorenfreizeiten



Auch in diesem Jahr veranstaltet das Diakonische Werk Erholungszeiten für ältere Menschen im Sauerland, der Oberpfalz, der Fränkischen Schweiz, im Frankenwald und Schwarzwald.

Informationen erteilt Ihre zuständige Kreisdiakoniestelle. Die Anschrift wird Ihnen Ihr Pfarrer gern sagen. Oder wenden Sie sich direkt an das Diakonische Werk in Kurhessen-Waldeck, Seidlerstraße 4, 3500 Kassel, Telefon 05 61 / 78 87-2 38.

Die Preise belaufen sich auf DM 33,- bis DM 40,- pro Tag. Eventuell haben Sie Anspruch auf Zuschüsse. Darüber gibt Ihnen die für Sie zuständige Kreisdiakoniestelle ebenfalls gern Auskunft.

HERZLICHEN DANK all denen, die auch 1988/89 wieder die Aktion **Brot für die Welt** unterstützt haben.

Ihre Spenden kommen in diesem Jahr einem Dorfentwicklungsprogramm für Motebeenor in Nord-Karnataka (Südindien) zugute.

In Malsfeld kamen 3.319,99 DM und in  
Beiseförth 1.917,49 DM zusammen!

KONFIRMATIONSTERMINE:



- 16.4.89. Vorstellung der Konfirmanden
- 23.4.89. Konfirmation in Beiseförth
- 30.4.89. Konfirmation in Malsfeld
- 7.5.89. Aufnahme der neuen Konfirmanden

Wer seine nicht mehr benötigte BRILLE noch einem guten Zweck zuführen will, kann sie im Pfarramt abgeben:

Wir schicken sie an die CHRISTOFFEL-BLINDENMISSION weiter.

Telefonnummern:

Ev. Pfarramt, Pfarrer Simon	05661 - 2174
Pfarrer Konesagar, Beiseförth	05664 - 8991
Gemeineschwester Christina Kühn	05661 - 6660
Gemeindehelferin Birgid Niehuß	05664 - 1698



Das KONT0 unserer Kirchengemeinde:



Kirchliches Rentamt Melsungen  
Kreissparkasse Schwalm-Eder (BLZ 520 521 54)  
Konto-Nr.: 25033606

Der GEMEINDEBRIEF wird herausgegeben von den Kirchenvorständen der ev. Kirchengemeinden Malsfeld und Beiseförth.

Verantwortlich für die Redaktion: Karl-Georg Simon, Kirchstraße 9  
und Günter Reichelt, Heideweg 14